



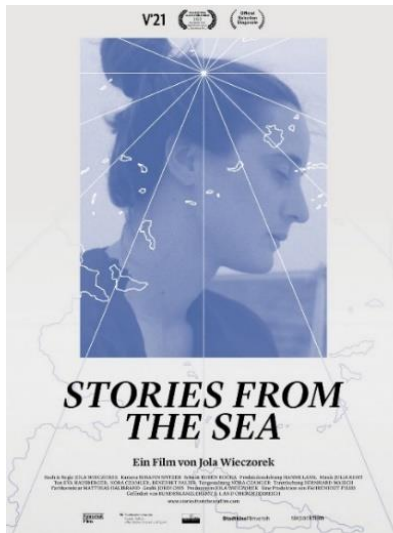
**Programm
Zettel**
September 22
im Cinema Dornbirn
www.fkc.at

Nummer 8a/2022
43. Jahrgang
Mitgliederausgabe - gefördert von
DORNBIRN,



Mittwoch, 31.8., 18 Uhr und Donnerstag, 1.9., 19.30 Uhr:

Stories from the Sea Österreich 2021, 86 min, mehrsprachige. O.m.U., schwarzweiß



Regie: Jola Wiczorek

In Schwarzweiß werden von drei verschiedenen Schiffstypen Portraits von Frauen gezeigt: ein Frachtschiff mit mehrheitlich philippinischer Besatzung, aber einer Auszubildenden aus Deutschland, der einzigen Frau an Bord; ein Costa-Kreuzfahrtschiff mit älteren Gästen, darunter der Witwe Amparo, die gerne noch tanzt und zwei Segelbooten mit einer multikulturellen Belegung eines sozialen Integrationsprojektes. Das Mittelmeer scheint sie alle zu faszinieren und auch zu beruhigen, es geht alles harmonisch und konfliktfrei zu.

Mein Kommentar: *Das Schwarzweiß konzentriert auf das menschlich Wesentliche, vermeidet kitschige Klischees vom blauen Meer und den goldenen Sonnenuntergängen und zieht uns immer mehr in den Bann *****

Auszeichnungen/Festivalteilnahmen:

Viennale' 21; Max-Ophüls-Preis Saarbrücken: Preis für die beste Filmmusik; Diagonale'22; Crossing Europe Filmfestival Linz (Local Artist Award).

Mittwoch, 14.9., 18; Donnerstag, 15.9., 19.30 Uhr:



Maixabel – Eine Geschichte von Liebe, Zorn und Hoffnung

Spanien 2021, 116 min, Scope, span. O.m.U.

Regie: Icíar Bollaín

Die wahre Geschichte der Maixabel Lasa, deren Mann von einem ETA- Kommando im spanischen Baskenland getötet wurde und die sich dem Dialog stellt – mit den Mördern ihres Mannes. – „Ein großer Wurf, großes Schauspiel und noch

größeres Kino“ (Der Standard) –

Nach „Rosas Hochzeit“, „El Olivo“ und „Und dann der Regen“ der neue, zutiefst bewegende Film von Icíar Bollaín.

Im Jahr 2000 wird Juan Mari Jáuregui, der frühere sozialistische Zivilgouverneur der baskischen Provinz Gipuzkoa, durch einen Mordanschlag der ETA getötet. Eine Welt bricht zusammen für Maixabel Lasa, seine Frau und politische Weggefährtin. So schwer es ihr fällt, sie muss die Kraft zum Weitermachen finden, für ihre Tochter María, für den Dialog, für den Juan Mari sich so leidenschaftlich eingesetzt hatte. Elf Jahre später erhält sie eine ungewöhnliche Anfrage: Zwei der Mörder bitten sie um ein Gespräch. Maixabel wagt die Begegnung, gegen alle Widerstände, auch ihre eigenen. Sie stellt sich dem Dialog mit denen, die ihr so unendlichen Schmerz zugefügt haben, den Mördern ihres Mannes.

Ausgezeichnet mit 3 /nominiert für 9 spanische Goyas, bester baskischer Film (Festival San Sebastian) u.v.a.m.

Mittwoch, 21.9., 18 Uhr; Donnerstag, 22.9., 19.30 Uhr:

Märzengrund

Österreich 2021, 100 min., Deutsche OF, Regie: **Adrian Goiginger**

Der Sohn eines Großbauern zieht sich in dieser Felix Mitterer-Verfilmung in die Freiheit der Berge zurück. – "Ganz große Kinobilder.... Ein Meisterstück über Vergänglichkeit und Lebensinn." (Wiener Zeitung). Vorlage für "Märzengrund" ist ein Stück vom Tiroler Volksautor Felix Mitterer von 2016. Bauernsohn Elias soll den Hof übernehmen, doch die allzu vorgezeichnete Zukunft überfordert ihn. Und so geht er als Einsiedler hinauf auf den titelgebenden Märzengrund. In der zweiten Hälfte brilliert dann Johannes Krisch als alter Mann, während Jakob Mader



als junger Elias unter anderem von Verena Altenberger als älterer Moid aus seiner Lebensbahn geworfen wird. Statt in die Psychiatrie verdonnert ihn der Vater (Harald Windisch) zu einer sechsmonatigen Auszeit in den Bergen. Aus diesem Einsiedlerleben soll Elias nicht mehr zurückkehren. Dort, abseits der Nachrichten, der Zivilisation und eines geregelten Lebens, findet er seine persönliche Freiheit.

Norberts Kommentar: *Wunderschöne Landschaftsaufnahmen umrahmen das Leben des Einsiedlers Elias über 40 Jahre, ein durchaus bewegender, schöner Film aus dem Leben in den Bergen und dem Bauern als Patriarchen. *****

Mittwoch, 28.9., 18 Uhr; Donnerstag, 29.9., 19.30 Uhr:

THE LAST BUS - Der Engländer, der in den Bus stieg und bis ans Ende der Welt fuhr



GB/VAE 2021, 88 min, engl. O.m.U

Regie: **Gillies MacKinnon**

Ein 90-Jähriger begibt sich auf eine lange Busreise vom Nordosten Schottlands in den Südwesten Cornwalls, um an den Ort zurückzukehren, an dem er vor 70 Jahren seine inzwischen verstorbene Frau kennengelernt hat. Dabei begegnet er den unterschiedlichsten Menschen, die zumeist freundlich, zuvorkommend und hilfsbereit sind. Während der Reise erinnert er sich auch daran, welches Trauma die Eheleute damals durchmachen mussten. Anrührendes, in der

Hauptrolle sehr einfühlsam gespieltes Road Movie.

Mit der nötigen Portion Offenheit, Mut und Zuversicht trotz er der eigenen Verletzlichkeit. Das vielfältige, moderne Großbritannien hat er zuvor nicht gekannt und es hält manches Abenteuer und viele bereichernde Begegnungen für ihn bereit. Der 90-Jährige plant, seine über 1300 Kilometer lange Reise ausschließlich mit Nahverkehrsbussen zurückzulegen, da er diese als Rentner kostenfrei nutzen kann. Während seiner Fahrt trifft er auf die unterschiedlichsten Menschen, die Anteil an seiner bewegenden Geschichte nehmen und den rüstigen Busreisenden zur landesweiten Berühmtheit machen.

Unterstütze uns bitte durch deinen Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2022 oder eine Spende! Einfach mindestens €11 jährlich (Paare €20) an AT91 5800 0004 5144 0111 überweisen und Adresse angeben!

Ermäßigter Eintritt mit dem Mitgliedsausweis! Impressum: Filmkulturclub Dornbirn (FKC); ZVR: 504 618 420, *f.d.l.v.:* Dr. Norbert Fink, Alle: Edlach 4, 6850 Dornbirn, E-Mail: info@fkf.at - Der Programmzettel berichtet über öffentlich zugängliche Filmvorführungen des FKC

Abonniere unseren kostenlosen Newsletter! www.fkc.at/newsletter02

Trailer u.v.a.m. im Internet auf www.fkc.at und auf Facebook/FKCDornbirn!

